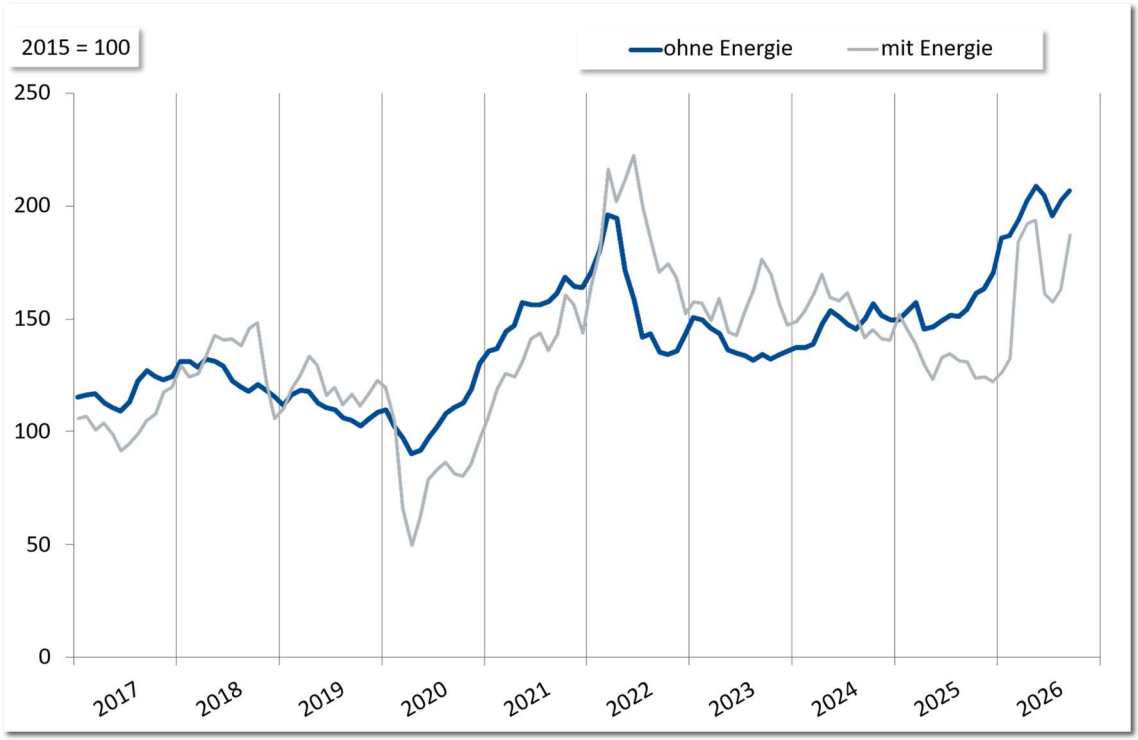
vbw Rohstoffpreisindex, September 2026

Rohstoffpreise verharren auf hohem Niveau

vbw Rohstoffpreisindex



	2026 Feb	Mrz	Apr	Mai	Jun	Jul	Aug	Sep
ohne Energie	186,7	193,9	202,1	209,1	204,7	195,5	202,6	206,6
Veränd. mom	*+0,3%*	*+3,8%*	*+4,3%*	*+3,5%*	*-2,1%*	*-4,5%*	*+3,6%*	*+2,0%*
mit Energie	132,2	184,2	192,1	193,7	161,1	157,8	163,3	187,3
Veränd. mom	*+4,8%*	*+39,3%*	*+4,3%*	*+0,8%*	*-16,8%*	*-2,1%*	*+3,5%*	*+14,7%*

Quellen: vbw; Ursprungsdaten: HWWI, Argus Metals, Deutsche Rohstoffagentur.

Der **vbw-Rohstoffpreisindex** lag im dritten Quartal des Jahres 2026 bei durchschnittlich 201,6 Punkten. Im Vergleich zum zweiten Quartal ging der Index leicht um 1,8 Prozent zurück, nachdem er zuvor vier Quartale in Folge angestiegen war. Im Vergleich zum Vorjahresquartal, dem dritten Quartal 2025, lag der vbw-Rohstoffpreisindex dementsprechend um fast ein Drittel (+32,3 Prozent) höher. Im Quartalsverlauf zeigte der Index eine hohe Volatilität. Während er im Juli (-4,5 Prozent) merklich zurückging, stieg er in den beiden Folgemonaten August (+3,6 Prozent) und September (+2,0 Prozent) wieder an.

Die Preise für **Industriemetalle** sind im dritten Quartal 2026 um durchschnittlich 2,3 Prozent gegenüber dem Vorquartal gesunken. Den stärksten Rückgang verzeichnete Selen, dessen Preis um rund ein Fünftel (-21,9 Prozent) nachgab. Deutlich günstiger wurden außerdem Lithium (-13,5 Prozent) und Wolfram (-9,6 Prozent). Die Preise für die beiden wichtigsten Industriemetalle Aluminium und Kupfer entwickelten sich im dritten Quartal gegensätzlich. Während Kupfer um 6,3 Prozent teurer wurde, sank der Preis für Aluminium um 9,7 Prozent. Gegenüber dem Vorjahresquartal verteuerten sich die Industriemetalle deutlich (+32,6 Prozent). Verantwortlich hierfür waren insbesondere höhere Preise für Kupfer (+44,2 Prozent) und Aluminium (+23,3 Prozent), sowie dramatische Preisanstiege bei Wolfram (+347,8 Prozent), Tantal (+163,0 Prozent), Indium (+123,0 Prozent) und Lithium (+114,8 Prozent).

Der Preisindex für **Edelmetalle** ging im dritten Quartal 2026 überdurchschnittlich stark zurück. Das Minus im Vergleich zum zweiten Quartal lag bei zehn Prozent. Gegenüber dem Vorjahresquartal, dem dritten Quartal 2025, lag der Preisindex für Edelmetalle dennoch um leicht überdurchschnittliche 36,4 Prozent höher. Besonders kräftig stieg der Silberpreis (+59,1 Prozent).

Die Preise für **Seltene Erden** sind, entgegen dem allgemeinen Trend, im abgelaufenen Quartal gegenüber dem Vorquartal gestiegen. Der dazugehörige Index lag im dritten Quartal 2026 um vier Prozent über dem Niveau des Vorquartals. Sehr viel teurer wurde Gadolinium (+24,4 Prozent), gefolgt von Samarium (+10,3 Prozent) und Terbium (+7,5 Prozent). Neodym (-4,1 Prozent) und Praseodym (-1,2 Prozent) wurden gegenüber dem zweiten Quartal hingegen etwas günstiger.

Der Preis für Rohöl lag im dritten Quartal 2026 durchschnittlich um 7,4 Prozent unter dem durchschnittlichen Niveau des Vorquartals. Der **vbw-Rohstoffpreisindex mit Energie** sank in Folge ebenfalls, und zwar um 7,0 Prozent. Gegenüber dem dritten Quartal des Vorjahres lag der Index zugleich um 28,2 Prozent höher.

vbw
Die bayerische Wirtschaft

September 2026

Der **vbw Rohstoffpreisindex** ist im September den zweiten Monat in Folge angestiegen. Gegenüber August legte der Index um 2,0 Prozent auf 206,6 Punkte zu. Der vbw Rohstoffpreisindex verharrt damit weiterhin auf hohem Niveau. Gegenüber dem Vorjahresmonat September 2025 lag er um über ein Drittel (+33,9 Prozent) höher. Im Vergleich zum Durchschnitt des letzten Vorkrisenjahres 2019 stiegen die Rohstoffpreise für die bayerische Wirtschaft sogar um fast 90 Prozent.

Die Preise für **Industriemetalle** stiegen im September um durchschnittlich 1,5 Prozent gegenüber August an. Verantwortlich für den Zuwachs war neben etwas höheren Preisen für Aluminium (+0,9 Prozent) und Kupfer (+0,8 Prozent) vor allem teurerer Stahlschrott (+5,4 Prozent). Gegenüber August stiegen außerdem die Preise für Rhodium (+7,8 Prozent) und Germanium (+6,9 Prozent) überdurchschnittlich stark an. Gegenüber dem Vorjahresmonat September 2025 lagen die Preise für die im Index enthaltenen Industriemetalle um 33,9 Prozent höher. Den dramatischsten Zuwachs verzeichnete Wolfram (+268,6 Prozent). Mehr als doppelt so teuer wurden außerdem Tantal (+164,5 Prozent), Indium (+122,3 Prozent), Germanium (+102,4 Prozent) und Lithium (+101,3 Prozent). Die Preise für Eisenerz gaben gegenüber dem Vorjahr hingegen um sieben Prozent nach.

Die Preise für **Edelmetalle** gingen im September um 1,4 Prozent gegenüber August zurück. Neben Palladium (-2,3 Prozent) und Gold (-2,1 Prozent) wurde auch Silber (-1,2 Prozent) wieder etwas günstiger.

Der Preisindex der **Seltenen Erden** veränderte sich im September gegenüber dem Vormonat kaum (-0,3 Prozent). Gegenüber dem Vorjahreszeitraum lag der Index dennoch um über 40 Prozent höher. Die Preise für Gadolinium (+139,2 Prozent) und Samarium (+122,2 Prozent) haben sich gegenüber dem Vorjahr sogar mehr als verdoppelt.

Der Preis für Rohöl stieg im September gegenüber dem Vormonat August um 15,5 Prozent an. Der **vbw Rohstoffpreisindex mit Energie** stieg in der Folge um 14,7 Prozent auf 187,3 Punkte. Gegenüber dem Vorjahresmonat lag der Index um 43,2 Prozent höher.

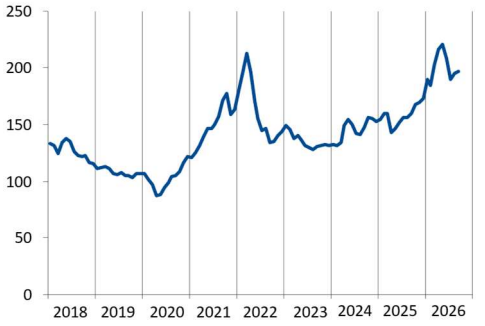
Der vbw Rohstoffpreisindex

In den vbw Rohstoffpreisindex fließen die Weltmarktpreise von 42 Rohstoffarten ein. Es handelt sich um Preise auf US-Dollar Basis. Diese werden gewichtet mit dem Importanteil des jeweiligen Rohstoffes nach Bayern.

Rohstoffpreisentwicklung (auf USD-Basis)

Aluminium

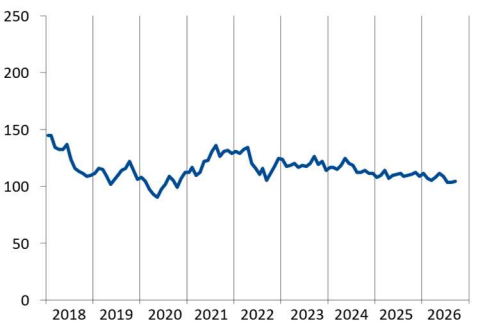
HWWI-Index, 2015 = 100



Quelle: HWWI

Blei

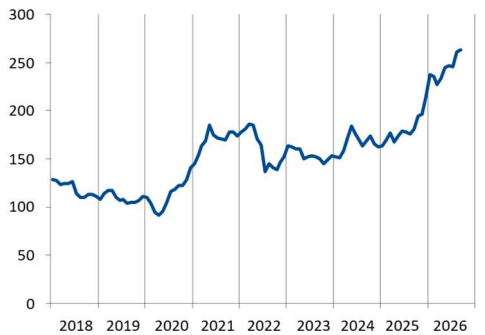
HWWI-Index, 2015 = 100



Quelle: HWWI

Kupfer

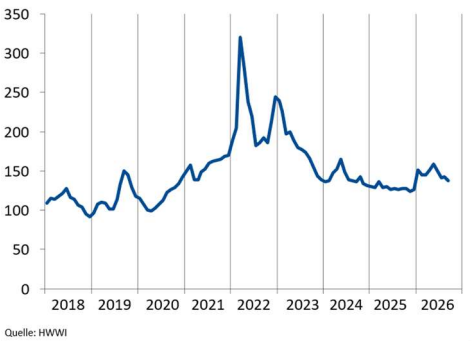
HWWI-Index, 2015 = 100



Quelle: HWWI

Nickel

HWWI-Index, 2015 = 100



Quelle: HWWI

Zink

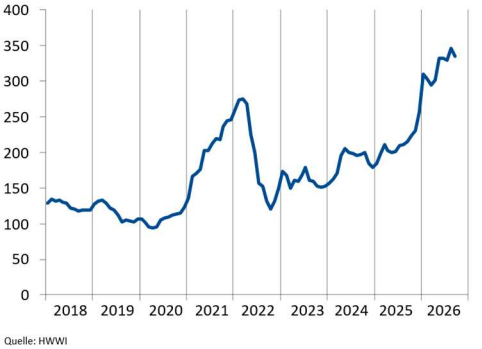
HWWI-Index, 2015 = 100



Quelle: HWWI

Zinn

HWWI-Index, 2015 = 100

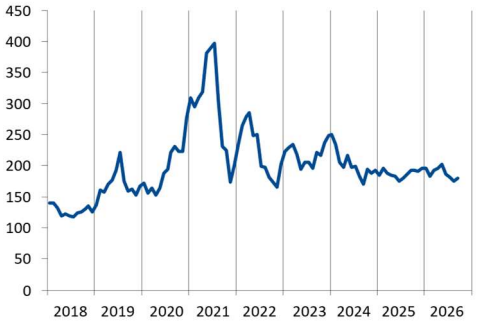


Quelle: HWWI

Rohstoffpreisentwicklung (auf USD-Basis)

Eisenerz

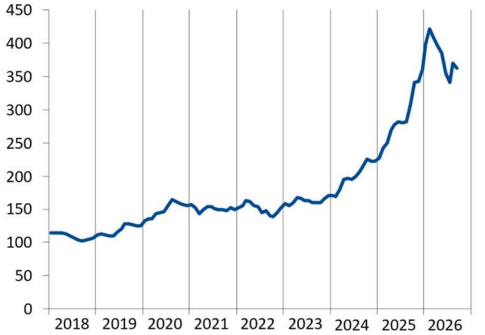
HWWI-Index, 2015 = 100



Quelle: HWWI

Gold

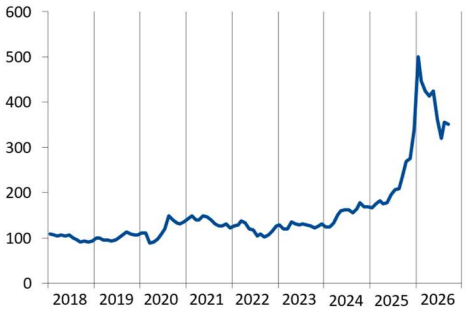
Index, 2015 = 100



Quelle: eigene Berechnungen aus Daten von Deutsche Rohstoffagentur

Silber

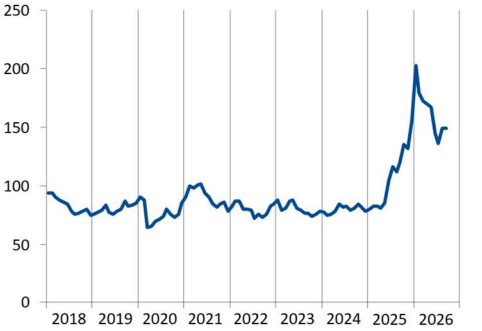
Index, 2015 = 100



Quelle: eigene Berechnungen aus Daten von Deutsche Rohstoffagentur

Platin

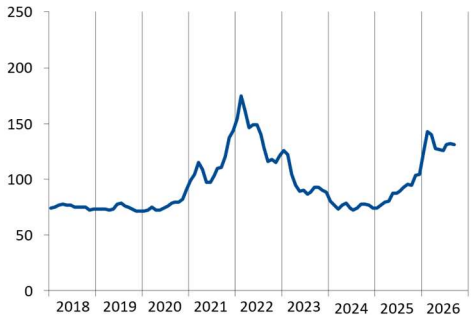
Index, 2015 = 100



Quelle: eigene Berechnungen aus Daten von Deutsche Rohstoffagentur

Seltene Erden

ungewichteter Index, 2015 = 100



Quelle: eigene Berechnungen aus Daten von metabages.com

Rohöl

HWWI-Index, 2015 = 100



Quelle: HWWI

Rohstoffpreisentwicklung (auf USD-Basis, 2015 = 100)

2026 Mrz	Apr	Mai	Jun	Jul	Aug	Sep
Aluminium						
202,6	216,0	220,5	207,9	189,7	195,3	197,0
Blei						
105,2	107,5	111,4	109,2	103,2	103,9	104,7
Kupfer						
227,1	233,0	244,9	246,7	245,8	261,0	263,2
Nickel						
144,5	151,3	159,0	149,3	140,8	141,7	137,8
Zink						
165,0	173,4	180,4	183,3	186,2	201,1	208,1
Zinn						
295,4	302,2	332,6	331,7	330,2	345,9	335,0
Gold						
406,5	395,3	384,0	354,0	341,0	369,3	361,6
Silber						
423,0	412,0	423,7	362,2	319,3	355,2	350,8
Platin						
172,3	169,7	166,9	144,2	135,5	148,7	149,0
Rohöl						
183,7	191,6	192,9	158,8	155,7	161,2	186,3

Quellen: vbw; Ursprungsdaten: HWWI, Argus Metal, Deutsche Rohstoffagentur.

Ansprechpartner

Elias Kerperin
Volks- und Außenwirtschaft

Telefon 089-551 78-422
elias.kerperin@vbw-bayern.de
www.vbw-bayern.de